

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 86 (1960)  
**Heft:** 19

**Illustration:** Herr Schüüch  
**Autor:** Moser, Hans

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Es war im Aktivdienst

Zur Entlassung unseres Bataillons aus einem langen Ablösungsdienst hatte sich der General zur Schlußinspektion angesagt. Vom nie erlahmenden Eifer unseres Bataillonskommandanten angefacht, war die Truppe aufs Peinlichste retabliert, die Kompagnien tadellos ausgerichtet, lautlos auf dem Inspektionsfeld bereit. Mit ernstem Gesicht ging der Kommandant vor der Front auf und ab, ein Bild äußerster Entschlossenheit, sein Bataillon dem hochgeschätzten Armeebefehlshaber in bester Form zu präsentieren. Als endlich zwischen den Häusern der Wagen mit der Generalsstandarte sichtbar wurde, zückte unser Major den Säbel, trat vor die Mitte der Front und rief: «Manne, jetzt gilt's!» mit solchem Pathos, wie es vor Ausbruch der ersten Kampfhandlung im Kriege nicht zu über treffen gewesen wäre. Die Komik des Augenblicks war irgendwie derart, daß aus vielhundert Kehlen ein dröhnendes Lachen zum Himmel stieg. Doch war es wirklich, wie man sagt, ein nur kurzes militärisches Lachen, denn der Major, unbeirrt, kommandierte sofort Achtung steht. Ein fröhliches Zucken blieb aber in aller Mundwinkel und auch die Augen strahlten entsprechend.

Inzwischen war der General herangekommen, nahm die Meldung des Bataillonskommandanten entgegen und schritt die Front ab. Steigende Verwunderung wurde auf seinem gütigen Gesicht erkennbar und am Ende der letzten Kompagnie drehte er sich um, sagte laut, doch sichtlich zufrieden: «Herr Major, Sie haben ein fröhliches Bataillon!»

Hat wohl jemals eine Truppe vom General eine ebenso nette wie träge Qualifikation erhalten? R. E.

## Resignade

Entsage allem, was nicht wahr, denn so entgehst du der Gefahr, daß Buben dich umscharen.

Entsage allem, was begehrt, denn damit hast du dich gehrt. Wer wollte dich sonst ehren?

Entsage allem, was betrübt, denn hast du dich darin geübt, wird nichts mehr dich betrüben.

Hans Häring



## Herr Schüüch

Herr Schüüch hat einen Handschuh verloren. Er geht den Weg zurück, und er findet den Handschuh auch glücklich. Als er sich bückt, vermeint er, mißtrauische Blicke auf sich zu fühlen, und beim Aufrichten sieht er sich scheu und linkisch um, so daß er erst recht Verdacht erregt. Er rafft sich zur Leutseligkeit auf und wendet sich an die erstbeste Passantin, um ihr zu sagen, wie man doch froh sei, Verlorenes wiederzufinden ... Die Angesprochene nimmt von Schüüch überhaupt keine Notiz. Er aber braucht eine Weile, bis er ganz sicher ist, daß ihn niemand wegen Fundunterschlagung verzeigen wird.

## Herr Schüüch lebt!

Lieber Nebi! Jede Woche erwarten wir sehnsüchtig Deine Ausgabe, um uns die neusten Erlebnisse des Herrn Schüüch zu Gemüte zu führen. Die lebensnahe Darstellung erheitert uns. Die Schüüch-Serie gefällt uns deshalb so gut, weil wir seine Taten täglich bestätigt finden. Wir haben nämlich einen Arbeitskameraden, der ihm von der Scheitel bis zur Sohle gleicht.

Unser Herr Schüüch kommt abends mit dem Tram von der Arbeit heim und muß dabei täglich zwei Mal umsteigen. Korrekt verlangt er «Umsteigen». Der Trämeler, mit dem

üblichen Stoßzeiten-Gesicht, knipst trotzdem auf seiner Wochenkarte «Direkt». Herr Schüüch merkt dies, sagt jedoch, um den Trämeler nicht zu versäumen, kein Wort. Trotz Wind und Regen steigt er an seinem Umsteigeort aus und legt den restlichen Weg zu Fuß zurück. BR

Wenn... wenn... wenn... wenn...

Wenn Kinder gegen Beethoven rebellieren, sind da immer nur die Kinder die Schuldigen?

● Genossenschaft

Wenn ich eine Jazzband wie verrückt kesseln und klappern höre, kommen mir die vielen ungeschriebenen Briefe in den Sinn, die auch geklappert werden müssen ...

● Landschäftler

Wenn der Kuckuck das erstmal schreit, ruft er die Morcheln heraus.

● Altes Sprichwort

**MALEX**

wirkt prompt und zuverlässig bei

**Kopfweg und Schmerzen**